



Urologiepraxis Lenzburg

Blasentagebuch

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Urologiepraxis Lenzburg
Dr. med. Martin Schmidpeter
Facharzt FMH für Urologie
Dr. med. Isabell Rektorik
Fachärztin FMH für Urologie
Promenade 14, 5600 Lenzburg
Tel. +41 62 501 77 77
Fax +41 62 501 77 79
praxis.urologie-lenzburg@hin.ch

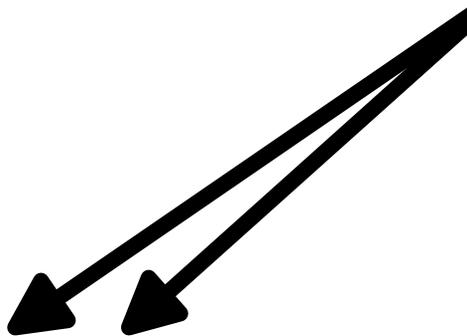
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient

Um die Ursache Ihrer Beschwerden genau zu erkennen, haben wir Ihnen dieses Blasentagebuch mitgegeben. Für Sie und uns stellt es eine wertvolle Stütze dar: Das Blasentagebuch wird **drei** Tage lang geführt und soll Ihnen helfen, die Funktion Ihrer Blase genau zu protokollieren. Das Blasentagebuch hilft uns, für Sie die bestmögliche Therapie zu finden.

Vorgehen:

Benutzen Sie für jeden Tag eine neue Seite. Jedes Mal, wenn Sie etwas trinken, Wasser lassen und unfreiwillig Urin verlieren notieren Sie Uhrzeit und Einzelheiten. Wenn Sie die Blase nur oder zusätzlich mittels Einmalkatheterismus entleeren, sollten Sie die Menge ebenso festhalten. Beim Wasser lassen sollten Sie zudem die Drangstärke kurz vor dem Wasser lassen und beim unfreiwilligen Urinverlust die Menge sowie ggf. den Wechsel der Einlage bzw. die Qualität (Nässegrad) angeben.

Beispiele für das Blasentagebuch sehen Sie unten aufgelistet. Die Urinmenge messen Sie einfach mit dem Urinbecher in Milliliter (mL) ab.

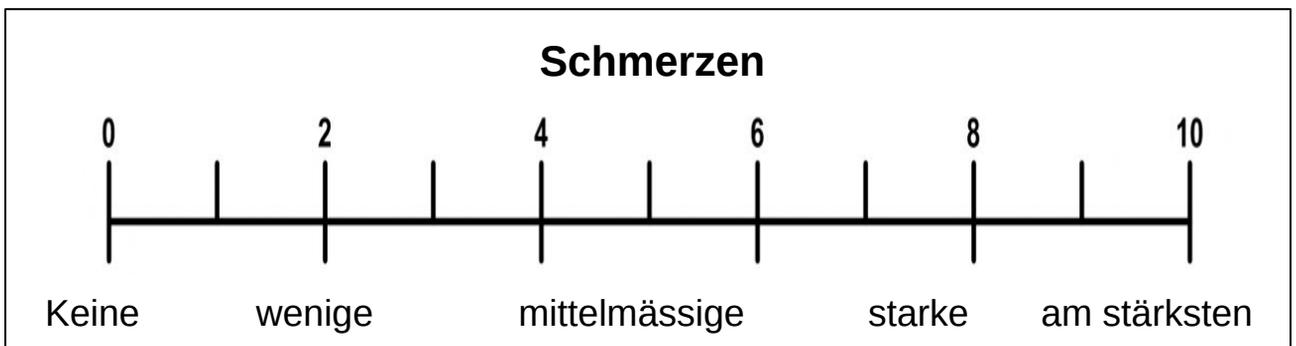


Uhrzeit	Trinkmenge in mL*	Urinmenge in mL (durch Harnröhre)	Urinmenge in mL (durch Katheter)	Harndrang**					Urinverlust				Wechsel der Einlage (x)	Qualität der Einlage			Schmerzen*** (Zahl)	
				0	1	2	3	4	keinen	wenig	mittel	viel		trocken	feucht	nass		
7:20	-	250	30				X			-	X	-	-	1	-	X	-	3
9:00	200	-	-							-	-	-	-	-	-	-	-	-
10:00	-	150	20			X				-	-	-	-	-	-	-	-	1
gesamt	200	400	50	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	1	-	1	-	

Für den Harndrang (0 – 4) beachten Sie bitte die folgende Einteilung und wählen Sie die am besten zutreffende Aussage:

0 = Kein	Ich hatte nicht das Gefühl die Blase leeren zu müssen, habe es aber aus anderen Gründen getan.
1 = Gering	Ich kann das Wasserlassen <u>so lange wie nötig</u> verzögern ohne Angst zu haben den Urin ungewollt zu verlieren.
2 = Mittelmässig	Ich kann das Wasserlassen <u>etwas</u> verzögern ohne Angst zu haben den Urin ungewollt zu verlieren.
3 = Stark	Ich kann das Wasserlassen <u>nicht</u> verzögern und musste mich beeilen, um auf das WC zu gelangen, damit ich nicht Urin ungewollt verliere.
4 = Inkontinenz	Ich habe ungewollt Urin verloren bevor ich die Toilette erreichte.

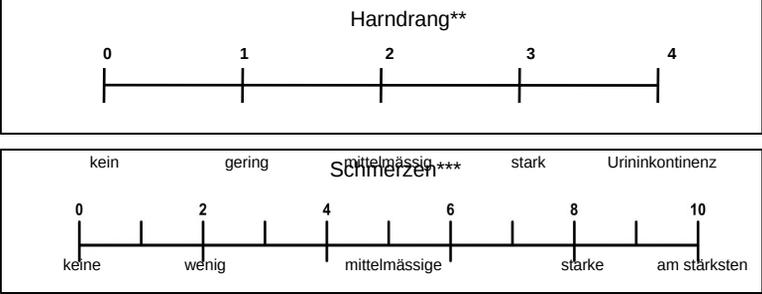
Schmerzen können anhand der unten aufgeführten visuellen Schmerzskala abgeschätzt und anschliessend in die Tabelle eingetragen werden.



2. Tag (Datum): _____

Uhrzeit	Trinkmenge in mL*	Urinmenge in mL (durch Harnröhre)	Urinmenge in mL (durch Katheter)	Harndrang**					ungewollter Urinverlust				Wechsel der Einlage (x)	Qualität der Einlage			Schmerzen*** (Zahl)	
				0	1	2	3	4	keinen	wenig	mittel	viel		trocken	feucht	nass		
Total																		

- Trinkmenge* - Beispiele für die Angabe:
- Kleine Tasse = 100 mL
 - Grosse Tasse = 200 mL
 - Normales Glas = 200 mL
 - Mittleres Glas = 300 – 400 mL
 - Grosses Glas = 500 mL



3. Tag (Datum): _____

Uhrzeit	Trinkmenge in mL*	Urinmenge in mL (durch Harnröhre)	Urinmenge in mL (durch Katheter)	Harndrang**					ungewollter Urinverlust				Wechsel der Einlage (x)	Qualität der Einlage			Schmerzen*** (Zahl)
				0	1	2	3	4	keinen	wenig	mittel	viel		trocken	feucht	nass	
Total																	

Trinkmenge* - Beispiele für die Angabe:

- Kleine Tasse = 100 mL
- Grosse Tasse = 200 mL
- Normales Glas = 200 mL
- Mittleres Glas = 300 – 400 mL
- Grosses Glas = 500 mL

